



CDH-Stephanus

MISSIONSBLATT NR.: 38 4/2016

Gesegnete Weihnachten!



Das **Fest** der **LIEBE**

steht vor der Tür.

Wir wünschen zu

Weihnachten

viel **LIEBE**, fröhliche

Hoffnung und einen

festen **Glauben**.

Hilfe für den Libanon

Brand in der Reha

Mauretanien dankt



Hilfsprojekt für syrische Flüchtlinge

Laut Statistik (Zahlen bis Ende 2015) sind 4,9 Millionen Menschen aus Syrien geflohen. 1,1 Millionen Flüchtlinge blieben im Libanon. Das sind meistens die, die nicht weiter fliehen können: Frauen, Kinder und Menschen, die körperlich nicht in der Lage sind, die Strapazen einer langen Flucht auf sich zu nehmen. Viele Christen lassen sich im Libanon nieder. Dort haben Hilfsorganisationen große Flüchtlingslager aufgebaut, die schon längst überfüllt sind, denn täglich flüchten Tausende Menschen aus Syrien über die Grenzen. Inzwischen können nicht alle Menschen mit Nahrungsmitteln versorgt und medizinisch behandelt werden.



Ein Leben im Flüchtlingslager ist eine sehr große Umstellung. Es gibt keine gewohnte Beschäftigung, die Kinder können nicht zur Schule gehen und spüren die Unsicherheiten der Erwachsenen, die nicht wissen, wie es weiter gehen soll. Sie leben in der Erwartung und zum Teil in einer Hoffnungslosigkeit und Enttäuschung darüber, dass sie schon so lange dort leben müssen. Sie sehnen sich nach einem geregelten Leben, wo sie wie früher zusammen mit ihren Lieben leben, lernen und arbeiten konnten. Im März 2016 haben wir gezielt Spenden für Flüchtlinge aus oder in Syrien gesammelt und nach Kontakten gesucht.



Im Oktober ist eine kleine Gruppe in den Libanon geflogen, um dort den Flüchtlingen vor Ort zu helfen. Man muss sagen, dass es sehr schwer ist nach Syrien durchzukommen. Selbst im Libanon herrscht Angst und Vorsicht unter den Flüchtlingen. Sie wissen viel zu gut, wie schnell sich die Lage verändern kann und wie brutal die Feinde sind. Unser 1. Vorsitzender Gustav Siebert ist am 10.10.16 in den Libanon geflogen und traf sich dort mit einer Gruppe von armenischen Christen. Sie besuchten mehrere Flüchtlingslager und organisierten in Zusammenarbeit mit einer deutschen Organisation eine mobile medizinische Hilfe für Betroffene in Flüchtlingslagern, die keine Möglichkeit hatten sich behandeln zu lassen. Medizinisches Personal fuhr in dem Bus in die Flüchtlingslager. Dort wurden



die Betroffenen untersucht und mit Medikamenten versorgt. Um eine konkrete und gezielte Hilfe leisten zu können, wurde in einem naheliegenden Supermarkt eine Zeit vereinbart, wo ca. 80 Flüchtlinge (nur Frauen und Kinder) gegen einen Gutschein Kleidung und Schuhe für ihre Familie kaufen konnten. Es herrschte Freude und Aufregung in dem Geschäft, als die Flüchtlinge sich die notwendigen Sachen aussuchten. Zu erwähnen ist, dass das Geschäft 20% Nachlass für Flüchtlinge gewährt hat. Weiter wurden 300 Lebensmittelpakete verteilt (1 Paket beinhaltet eine durchschnittliche Monatsration für eine Familie mit 3-5 Kindern). Die Pakete wurden in 6 verschiedenen Orten und zuletzt in einem neu organisierten Flüchtlingslager verteilt. Dazu wurden dort 30 Zelte für je 5-7 Personen für neu angekommene Flüchtlinge gekauft. Diese große Aktion unter dem englischen Namen: „Urgent Relief Projects for Syria Refugees Libanon 2016“ fand große Anerkennung in den Medien und wurde sogar in den libanesischen Nachrichten gebracht. Es mag sein, dass diese Hilfsaktion für 1,1 Millionen Flüchtlinge im Libanon ein Tropfen auf dem heißen Stein ist, doch für die, die Hilfe bekommen haben, ist es eine große Hilfe, die über Grenzen und Länder reicht und sie in ihrer Not tröstet. Wir möchten auch im kommenden Jahr die Christen im Libanon sowie Syrien und anderen Ländern, wo sie verfolgt werden, nicht vergessen. Aus diesem Grund hat unser Projekt: „Hilfe für Flüchtlinge“ nach wie vor erste Priorität.

Gustav Siebert



Brand in Rehabilitationszentrum

In der Nacht vom 11. zum 12. Oktober brach im Haus der Barmherzigkeit in der Stadt Smela in der Ukraine Feuer aus. Zehn Menschen mit Behinderungen, die ständig gepflegt werden müssen und völlig hilflos in ihren Betten waren, konnten evakuiert werden. Verletzt wurde niemand beschädigte jedoch das ganze Gebäude. Das Dach ist zum Teil abgebrannt. Der Therapieraum mit Therapiegeräten für Menschen mit Behinderungen, Schlafzimmer einschließlich der funktionalen Betten mit den wertvollen Antidekubitus-Matratzen (die Druckstellen vorbeugen) und andere Möbel sind völlig zerstört. Fast alle Lebensmittel, die für den Winter geerntet und eingelegt wurden, sind auch verbrannt.

Im Reha-Zentrum ist immer eine Nachtwache im Dienst, die gleichzeitig auch Brandsicherheitswache ist. Alle elektrischen Geräte, z. B. Heizkessel und andere Geräte waren ausgeschaltet. Es gab keine Verstöße gegen die Brandsicherheitsvorschriften. Wie es dazu gekommen ist, dass ein Feuer entfachen konnte, ist schwer zu sagen. Dies wird momentan von Experten untersucht. Uns ist klar, dass das Haus der Barmherzigkeit dringend wieder instand gesetzt werden muss. Wir haben sehr wenig Zeit, denn der Winter steht vor der Tür. Die bettlägerigen, völlig pflegebedürftigen Menschen wurden in ein naheliegendes Krankenhaus gebracht, in dem sie bei eigener Verpflegung erst mal bleiben dürfen.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter Larissa und Andreas Stebner besuchten am 21. Oktober die Betroffenen im Krankenhaus. Sie waren sehr beeindruckt, wie kranke Menschen, die zum Teil nur liegend transportiert werden können, die Treppen hoch getragen wurden. Die Bedingungen sind im Krankenhaus nicht die Besten, doch sie sind sehr froh, dass sie nicht draußen bleiben müssen und eine Hoffnung haben, dass bald alles wieder aufgebaut werden kann. Inzwischen ist das Gebäude vollständig geräumt. Eine Gruppe von 14 ehrenamtlichen Mitarbeitern hat bereits mit Bauarbeiten begonnen, das Baumaterial wurde bestellt. Wir hoffen sehr, dass wenn das Wetter mitspielt, wir im ersten Halbjahr 2017 das Haus der Barmherzigkeit neu eröffnen können. Dafür brauchen wir jetzt dringend eure Hilfe. Wir würden uns über jede Teilnahme an unserer Not und über jedes offene Herz sehr freuen. Gott segne euch! Bitte gebt bei euren Spenden unbedingt den Verwendungszweck: "SMELA Behinderten-Nothilfe" an.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber IBAN des Kontoinhabers	
Kontoinhaber	
Begünstigter	CDH-Stephanus e. V. Boschstr. 26, 67346 Speyer
Verwendungszweck	
Datum	
Betrag: Euro, Cent	

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
CDH-STEPHANUS e. V.

IBAN **DE 80 5455 0010 0380 0820 08**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
LIUHSDE 6AXX

SEPA-Überweisung €

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (für die Zahlungsempfänger)
SPEINDE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN **DE**

Betrag: Euro, Cent **16**

Datum

Unterschrift(en)

Hilfe angekommen

Unsere Mitarbeiter Corry und Marius aus Rumänien flogen nach Mauretanien um Container mit humanitären Hilfsgütern zu empfangen und an die einheimischen Gemeinden zu verteilen. In der kurzen Zeit vom 06. bis 11.10.2016 haben die Brüder 10 Gemeinden besucht und die Hilfspakete zum Teil persönlich an christliche Familien verteilt. Mit Tränen in den Augen bedankten sie sich für diese unerwartete Liebes- und Segensgabe. Es ist das erste Mal, dass die Christen in Mauretanien eine Hilfe aus dem Ausland bekommen haben. Mauretanien ist ein armes Land, darum sind die kleinen Gaben wie Kleidung, Teppiche, Handtücher, Geschirr (aus Metall oder Plastik) und ganz besonders Handwerkzeug ein großer Segen vom Himmel.



Äthiopien-Reise geplant

In der Zeit vom 23.03. – 04.04.2017 planen wir mit einer Gruppe von ca. 15 ehrenamtlichen Mitarbeitern und Spendern Äthiopien zu besuchen um dort als Repräsentanten für christliche Gemeinden in Deutschland drei Wasserspeicher an die äthiopische Bevölkerung zu übergeben, eine Einweihung der Gemeinde zu feiern, zahlreiche Gemeinden zu besuchen und eine Kinderfreizeit durchzuführen. Wir möchten darauf hinweisen, dass es sich um eine Missionsreise handelt. Die Anmeldung schickt bitte an Nikolaus Wall per E-Mail nikolauswall@gmail.com. Bei Fragen zu diesem Projekt bitte unter 0179- 4740945 anrufen. Wir freuen uns sehr über zahlreiche Anmeldungen und Unterstützung dieser wichtigen



Glücklich Dank der Unterstützung



Vor zwei Jahren haben wir über Vitali Marku berichtet, der als Erntehelfer in einen Mährescher abgerutscht ist und sich wie durch ein Wunder selbst davon befreit hat. Dabei hat er ein Bein und vier innere Organe in dem Mährescher verloren. Bei einer der Operationen wurde sein Tod festgestellt, doch der Leichentransport hatte Verspätung. In dieser Zeit ist er wieder zu sich gekommen und wurde neu reanimiert. Nach zahlreichen Operationen ist seine Leidensgeschichte nicht zu Ende. Dennoch gab es in seinem Leben auch sehr positive und erfreuliche Ereignisse. Nach diesem schlimmen Unfall hat Vitali sein Leben völlig Gott überlassen und einen Bund des guten Gewissens durch die Wassertaufe geschlossen. Danach folgten wieder einige Operationen und er schwebte abermals in Lebensgefahr. Dann ging es ihm wieder besser und er fand die Liebe seines Lebens. Am 12.09.2015 hat er Marina geheiratet und nun haben sie ein Baby bekommen. Vitali und Marina freuen sich sehr über ihre kleine Tochter, ein Geschenk Gottes! Diese fröhlichen Ereignisse wurden immer wieder durch Krankenhausaufenthalte getrübt. Die Frau von Vitali hat auch hin und wieder gesundheitliche Probleme. Leider können sie sich keine eigene Wohnung leisten und leben in dem kleinen Haus seiner Eltern mit den anderen Geschwistern. So helfen sie sich gegenseitig, wie sie können. Der Vater hilft zum größten Teil auch bei der Pflege des Sohnes, obwohl er selbst oft krank ist. Die Mutter von Vitali befindet sich auch oft mit der kleinsten Tochter im Krankenhaus, die an Asthma leidet.

Vitali fühlt sich oft sehr schlecht. Es steht noch nicht fest, ob er noch mal am Darm operiert werden soll oder nicht. Seine inneren Organe des Verdauungstrakts bereiten immer noch große Probleme. Die Untersuchung in Heidelberg (Deutschland) brachte die Ärzte in großes Staunen, denn das letzte Stück der Wirbelsäule fehlt ihm ganz. Es ist bisher nicht bekannt, dass man nach so einem schlimmen Unfall auf Krücken selbst laufen kann. Sie haben weitere Untersuchungen empfohlen und so hoffen wir, dass ihm dort geholfen werden kann. Das ist wiederum mit hohen Kosten verbunden. Bitte betet dafür, dass Gott die junge Familie von Vitali und Marina Marku segnet und sie mit allem Nötigen versorgt werden.

Impressum

CDH-Stephanus Bundeszentralverband Speyer e. V.

Boschstraße 26, 67346 Speyer, Tel. 06232 9191555,

Fax 06232 9191556, www.cdh-stephanus.de

Wir sind beim Amtsgericht Ludwigshafen unter VR.-Nr. 50867 eingetragen und beim Finanzamt als steuerbegünstigt und gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung: CDH-Stephanus e. V., Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE80545500100380082008, BIG: LUHSDE6AXXX

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Vorsitzender Gustav Siebert

Titelblatt: BULGARIEN: Kinder bekommen Weihnachtsgeschenke